

Untersuchung der Skelettbildung.

Bei raschem Wachstum der Krystalle in Lösungen bleiben die Krystallflächen nicht mehr eben, sondern erleiden Verzerrungen in der Art, dass die Ecken und Kanten um so stärker hervortreten, je mehr sie zugespitzt sind, so wie es die Figg. 40 und 44 für reguläre Oktaeder und Würfel andeuten. Bei weitergehender Verzerrung in dieser Art entstehen die sog. Krystallskelette oder

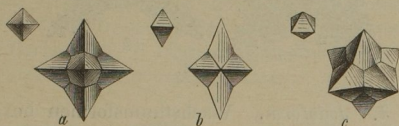


Fig. 40.

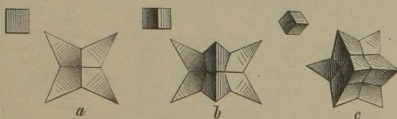


Fig. 44.

Gerippe. In Anbetracht, dass deren Entstehungen von Bedingungen abhängt, die sich im gegebenen Fall nicht leicht willkürlich wählen lassen, erscheinen die Skelette als Kennzeichen einer Substanz nicht besonders geeignet, wohl aber kann man durch Beachtung der angegebenen Regel aus ihnen auf die normale Form der Krystalle Rückschlüsse ziehen und sie deshalb indirekt zur Bestimmung der letzteren verwerthen. Die nachstehenden Figuren zeigen einige Beispiele.

Beispiel 4. *Kampher, reguläre Modifikation.* Oktaedrisches

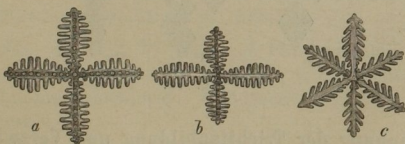


Fig. 42.

Krystallskelett, und zwar *a* auf einer Würfelfläche, *b* auf einer Dodekaederfläche, *c* auf einer Oktaederfläche liegend (Fig. 42).

Beispiel 2. *Chlornatrium*. Bei rascher Krystallisation aus mit Gummi verdickter Lösung entstehen trigonale (dem Würfel entsprechende) Skelette, wie Fig. 43. *a* zeigt ein solches auf der Würfelfläche, *b* auf einer Dodekaederfläche liegend.

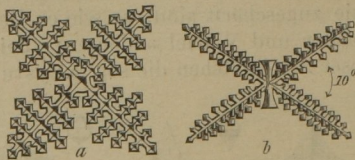


Fig. 43.

Beispiel 3. *Jodoform*. Wachstumsformen hexagonaler Tafeln, an die bekannten Schneesterne erinnernd (Fig. 44).

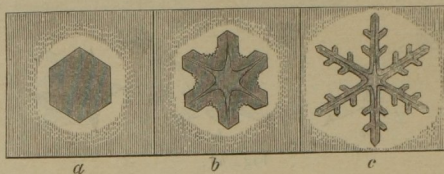


Fig. 44.

Beispiel 4. *Chlorsaures Kali*, rhombisch (Fig. 45 D).

Beispiel 5. *Eisenvitriol*, monosymmetrisch (Fig. 45 E).

Beispiel 6. *Kupfervitriol*, asymmetrisch (Fig. 45 F).

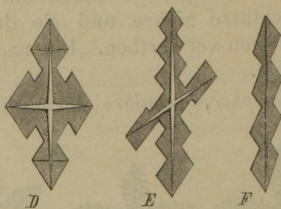


Fig. 45.

Untersuchung der Trichitenbildung und Verzweigung.

Die Trichitenbildung ist, ähnlich wie die Skelettbildung, eine Anomalie des Krystallwachstums, deren Auftreten zu sehr von äußeren Umständen abhängt, um direkt als Kennzeichen einer